Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 7 (1946)

Heft: 1

Artikel: Einzigartige Vollendung

Autor: Gollmick, Carl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einzigartige Vollendung

Streng genommen teilen sich im allgemeinen die Komponisten in zwei Klassen: in Melodisten und Kontrapunktisten. Mozart aber befriedigte in seinen Werken alle Anforderungen, welche Natur und Kunst, Melodie und Kontrapunkt an die Musik machen, und das, was diesen Werken vorausging, die Schöpfungen älterer Meister, gestaltet sich gleichsam als Fundament, welches bestimmt war, die seinigen zu tragen. Mozart schrieb nicht für ein Land oder für eine Provinz, auch nicht für Deutschland, er schrieb für alle Völker, für jeden Geschmack und für alle Herzen. Und was erzeugte diesen Zauber? Daß er nie die Wahrheit um der Schönheit willen, nie die Schönheit um der Wahrheit willen opferte, denn beide gingen Hand in Hand miteinander wie zwei Wesen, deren Neigungen aufs innigste miteinander sympathisieren; daß er nie nach Neuem, Bizarrem, Unerwartetem strebte, folglich nie das Ohr beleidigte, und daß sich in all seinen Werken ein innerer Beruf, eine wahre und fromme Begeisterung offenbarte. Bei Mozart, da er in allen Fächern der Tonkunst und Tonwissenschaft den denkbar höchsten Punkt erreichte, da er — die schwerste Aufgabe im Leben — die größten Lasten mit der leichtesten Mühe, gleichsam spielend bewegte; bei ihm ist das Wort anzuwenden, worauf außer ihm, im weiten Sinne noch kein Tonkünstler Anspruch machen konnte: Universalität, Vollendung!

Carl Gollmick (1796—1866).

Zitiert nach Willi Reich, «Bekenntnis zu Mozart».

Première exécution du «Prélude à l'après-midi d'un faune» de Claude-Achille Debussy

En 1894, la Société nationale de musique, à Paris, nomma Gustave Doret (bien qu'étranger) membre du comité et le désigna comme chef d'orchestre des concerts. Le premier concert qu'il devait diriger était fixé au 23 décembre 1894 et sans qu'il s'en doutât, notre compatriote devait être soumis à une sérieuse épreuve. Dans «Temps et contretemps. Souvenirs d'un musicien», Gustave Doret décrit cet épisode de sa carrière de chef d'orchestre. Nous lui cédons la parole.

fa.

C. A. Debussy allait, pour ce début, me confier la première exécution du Prélude à l'après-midi d'un faune. Il m'emmène chez lui dans son petit appartement de la rue Gustave Doré (ô coïncidence verbale!), déploie les